

landesprogramm für
energieeffiziente
gemeinden





landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden



Das e5-Programm

e5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen. Es unterstützt Gemeinden bei einer **langfristigen und umsetzungsorientierten Klimaschutzarbeit** in den Bereichen Energie und Mobilität.

Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen, umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen. Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme ist das e5-Programm als ein Prozess zu verstehen, in dem folgende Schritte stattfinden:

- » Schwachstellen aufdecken und Verbesserungspotenziale identifizieren
- » Verbesserungsprozess in Gang setzen
- » Strukturen und Abläufe zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbauen und/oder verstärken
- » Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglichen

Wesentliche Programmelemente

- » Berücksichtigung aller energierelevanten Handlungsfelder von Gemeinden (kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Entwicklungsplanung, interne Organisation, Kommunikation, Kooperation)
- » Schrittweise Verbesserung der Energieperformance durch klar identifizierbare Teilziele
- » Aufbau von Strukturen und Vernetzung von AkteurInnen innerhalb der Gemeinde (Politik, Verwaltung, BürgerInnen, Betriebe, Initiativen etc.) sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden
- » Qualifizierung und Unterstützung kommunaler AkteurInnen bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen durch das e5-BeraterInnen-Netzwerk
- » Regelmäßige interne und externe Erfolgskontrolle sowie die Auszeichnung der Gemeinden entsprechend ihrem Erfolg

Das sichtbare Markenzeichen dieser Aktivitäten sind die, je nach Umsetzungserfolg in der Gemeinde verliehenen „e“.

Maximal erreichbar sind fünf „e“ („eeee“).

Weitere Informationen

Niederösterreich: www.umweltgemeinde.at/e5

Österreich: www.e5-gemeinden.at



Beitritt einer Gemeinde zum e5-Programm

Eine Mitgliedschaft im e5-Programm bietet einerseits vielfältigen Nutzen für die Gemeinde und deren BürgerInnen. Andererseits ergeben sich jedoch auch gewisse Verpflichtungen und notwendige Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm.

Nutzen für eine e5-Gemeinde

- » Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung
- » Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik, Beitrag zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen zum Klimaschutz
- » Befähigung engagierter BürgerInnen zur Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung
- » Qualifizierung von GemeindemitarbeiterInnen und Unterstützung durch das e5-BeraterInnen-Netzwerk bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen
- » Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse in energierelevanten Bereichen (Planung - Umsetzung - Evaluierung)
- » Vergleichsmöglichkeit mit anderen engagierten Gemeinden (Benchmarking)
- » Zugriff auf das Know-how von Energie-Muster-gemeinden (regional, national und europaweit)
- » Höhere Lebensqualität für BürgerInnen durch Klima- und Umweltschutzmaßnahmen
- » Imagegewinn

Teilnahmevoraussetzungen - e5 Niederösterreich

Die Gemeinden müssen sich klar, durch einen Beschluss der Gemeindevertretung, zur Programmbeteiligung deklarieren und beim Landesprogrammträger, der Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu), um eine Aufnahme ansuchen. Die Rechte und Pflichten einer Beteiligung sind in der e5-Basisvereinbarung geregelt. In ihr sind die wichtigsten Anforderungen an die Gemeinden beschrieben. Diese sind z.B.:

- » Aktives Engagement der Gemeinde für die Ziele des e5-Programms
- » Personelle und finanzielle Ressourcen für die e5-Arbeit
- » Offizieller Beschluss der Gemeindevertretung (Beitrittserklärung)
- » Gründung eines e5-Energieteams
- » Bestellung eines/einer Energiebeauftragten (in der Verwaltung), einer politischen Vertretung des Energieteams gegenüber der Gemeindevertretung und einer Energieteamleitung
- » Bezahlung eines jährlichen Programmbeitrags zur Sicherstellung der fachlichen und organisatorischen Betreuung (abhängig von der Gemeindegröße)
- » Regelmäßige Teilnahme an Erfahrungsaustauschtreffen, Weiterbildungsveranstaltungen und einschlägigen Veranstaltungen sowie aktive Beteiligung an diesen
 - » Regelmäßiges Antreten zur e5-Auditierung
 - » Mitgliedschaft beim Klimabündnis
- » Idealerweise verfügt die Gemeinde bereits über ein Energieleitbild oder ein Energiekonzept

Das e5-Programm eignet sich für kleine Gemeinden wie für große Städte gleichermaßen. Die derzeit größte Stadt in Österreich, die am e5-Programm teilnimmt, ist Klagenfurt. Aber auch kleine Gemeinden, wie die Gemeinde Thomatal (350 EinwohnerInnen) in Salzburg übernehmen Verantwortung in Sachen effizienten Energieeinsatz und Klimaschutz und nehmen am e5-Programm teil.





Leistungen des e5-Programms

- » Hilfestellung und Begleitung bei der Gründung des e5-Teams
- » Leitung der energetischen Standortbestimmung zum Programmstart
- » Ausfüllen, Auswerten und Aktualisieren des e5-Maßnahmenkatalogs
- » Laufende telefonische Betreuung
- » Vermittlung von Fachleuten und von Know-How
- » Begleitung und Betreuung des Teams in der e5-Zertifizierung
- » Auszeichnung
- » Unterstützung in der jährlichen Durchführung von Erfolgskontrolle und Aktivitätenplanung
- » Kostenlose Teilnahme an den Weiterbildungsveranstaltungen des e5-Programms für Mitglieder des e5-Teams gemäß Leistungsvereinbarung.
- » Regelmäßige Erfahrungsaustauschtreffen der e5-Gemeinden
- » Zentrale Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinschaft der Programmgemeinden in regionalen Medien (Tageszeitungen, Rundfunk, ...)
- » Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde

e5-Gemeinden in Niederösterreich

Programmbeiträge für e5-Gemeinden in Niederösterreich

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrags der Gemeinden am e5-Programm in Niederösterreich entspricht folgendem Tarifmodell.

EinwohnerInnen	Programmbeitrag der Gemeinde
bis 1.000 EW	3.900 Euro
bis 3.000 EW	4.500 Euro
bis 5.000 EW	5.100 Euro
bis 10.000 EW	5.600 Euro
bis 20.000 EW	6.200 Euro
bis 50.000 EW	6.700 Euro
bis 100.000 EW	7.800 Euro

Die jährliche Indexanpassung erfolgt anhand des VPI, die Preisbasis ist 2010 (VPI 2010=100).





Typischer Programmablauf in einer e5-Gemeinde

Die Ablauforganisation des e5-Programms gliedert sich in drei Kernbereiche:

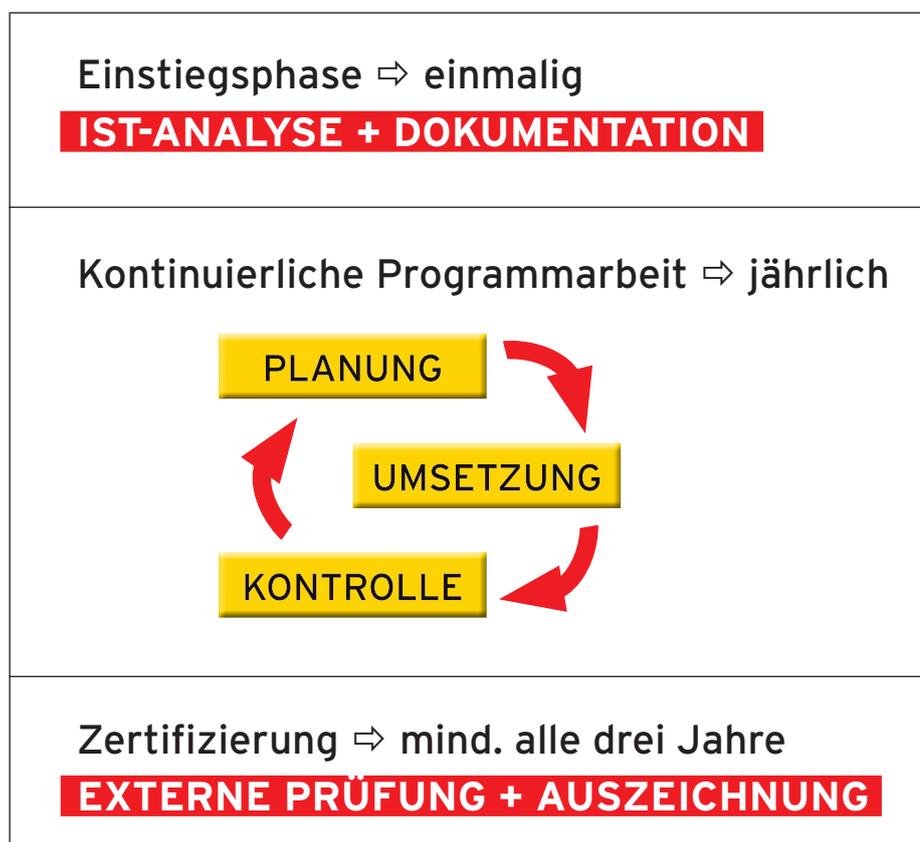
1. Einstiegsphase: In dieser Phase wird das e5-Team gegründet und auf Basis des Maßnahmenkatalogs eine erste Standortbestimmung durchgeführt. Im Anschluss daran erstellt das e5-Team aufgrund der Ergebnisse der Standortbestimmung ein energiepolitisches Arbeitsprogramm.

2. Kontinuierliche Programmarbeit: Hier findet die eigentliche energiepolitische Arbeit statt. Das e5-Team sorgt dafür, dass konkrete Projekte geplant, vom politisch zuständigen Gremium beschlossen und schließlich auch umgesetzt werden. Hauptaufgabe ist nun das Umsetzen von Projekten! Parallel dazu laufen alle zuvor schon beschriebenen Tätigkeiten: die Durchführung von Aktionen mit den BürgerInnen oder anderen KooperationspartnerInnen, die Erfah-

rungsaustauschtreffen, Weiterbildungen, Analysen und Erhebungen, Dokumentation der Umsetzungen, Vorbereitungen für weitere Projekte und die umfassende Öffentlichkeitsarbeit zur Information der BürgerInnen und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde. Zudem wird im Jahresrhythmus Bilanz über die Programmarbeit gezogen. Im Zuge dessen wird auch das energiepolitische Arbeitsprogramm überprüft sowie neue Projekte aufgenommen.

3. Externe Prüfung und Auszeichnung: Mindestens alle drei Jahre unterziehen sich die e5-Gemeinden einer verpflichtenden Bewertung durch eine unabhängige Kommission in Form eines externen Audits. Ergebnis des externen Audits ist ein energiepolitisches Profil.

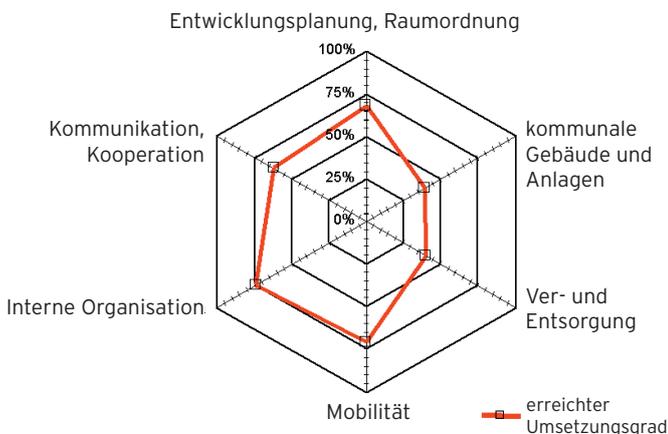
Ablauf des e5-Prozesses



Energiepolitisches Profil einer Gemeinde

Mit Hilfe des e5-Maßnahmenkatalogs lässt sich das energiepolitische Profil einer Gemeinde ermitteln.

Es stellt ein Stärken-Schwächen-Profil einer Gemeinde nach Handlungsfeldern optisch dar und kann z. B. auch eine zeitliche Entwicklung oder einen Vergleich mit einer anderen Gemeinde visualisieren.

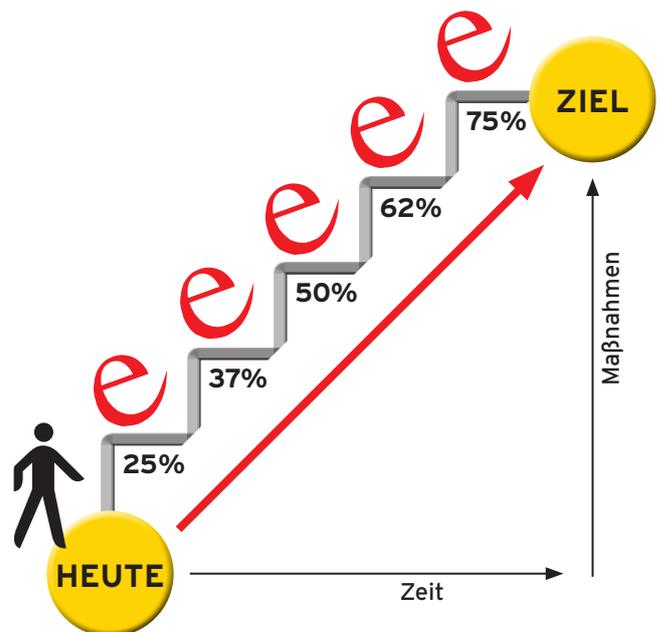


Der Maßnahmenkatalog besteht aus verschiedenen Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Die Handlungsfelder sind:

- » **Gemeindeentwicklungsplanung und Baubewilligung**
Maßnahmen, die die Gemeinde durch ihre Zuständigkeit für die Erteilung von Baugenehmigungen und die örtliche Raumplanung setzen kann: Leitbild, Energie- und Verkehrsplanung etc.
- » **Gemeindeeigene Gebäude und Anlagen**
Maßnahmen, die die Gemeinde bei ihren eigenen Einrichtungen und Betrieben (Schulen, Verwaltungsgebäuden, Kindergärten, Straßenbeleuchtung, Bauhof,...) treffen kann.
- » **Versorgung und Entsorgung: Energie - Wasser - Abwasser - Abfall**
Maßnahmen, die die Gemeinde in Bereichen Energieversorgung (Nahwärmenetze, Trinkwasserkraftwerke, Öko-Strom...) Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallentsorgung treffen kann.
- » **Mobilität**
Maßnahmen, die die Gemeinde im Bereich motorisierter Individualverkehr, FußgängerInnen, RadfahrerInnen, öffentlicher Verkehr sowie der verwaltungsinternen Mobilität setzen kann.

- » **Interne Organisation**
Maßnahmen, die Strukturen schaffen und Prozesse in Gang setzen, die eine effiziente und kontinuierliche energiepolitische Arbeit in der Gemeindeverwaltung sicherstellen (Energiebeauftragte, Gründung und Pflege einer Energiegruppe, ressortübergreifende Kooperationen, regelmäßige Erfolgskontrolle...).
- » **Bewusstseinsbildung, Motivation, Kommunikation und Kooperationen**
Maßnahmen, die zur Bewusstseinsbildung und Umsetzung von Maßnahmen durch BürgerInnen, Institutionen und Unternehmen in der Gemeinde beitragen (Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Veranstaltungen, Förderungen), sowie Maßnahmen, in denen die Gemeinde in und durch Kooperation mit anderen Institutionen (Betrieben, Vereinen, Schulen...) energiepolitisch aktiv werden kann.

Entsprechend des Umsetzungsgrades der für die Gemeinde möglichen Maßnahmen erhält die Gemeinde, analog dem aus der Gastronomie bekannten Auszeichnungssystem, statt „Hauben“ einzelne „e“ verliehen. Je höher der Umsetzungsgrad, desto mehr „e“ werden vergeben - maximal jedoch fünf.



Durch die Verleihung der „e“ wird der Erfolg in der Klima- und Energiearbeit in der Gemeinde auch nach außen sichtbar und mit anderen Gemeinden vergleichbar.



e5-Gemeinden in Österreich April 2011

Burgenland

Programmträger: Burgenländische Energieagentur

Kärnten

Programmträger: energie:bewusst Kärnten

Kötschach-Mauthen (eeee), Arnoldstein (eee), Diex (eee), Eisenkappel (eee), Mallnitz (eee), Reichenfels (eee), Seeboden (eee), Trebesing (eee), Villach (eee), Bleiburg (ee), Guttaring (ee), Ludmannsdorf (ee), Reißbeck (ee), Schiefpling (ee), Weissensee (ee), Wolfsberg (ee), Sittersdorf (e), Globasnitz, Griffen, Hermagor, Klagenfurt, Spittal, Velden

Niederösterreich

Programmträger: Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu), Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Allhartsberg, Baden, Bisamberg, Großschönau, Obergrafendorf, Pitten, Pressbaum, Ternitz, Wieselburg

Salzburg

Programmträger: Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen (SIR)

St. Johann im Pongau (eeee), Grödig (eeee), Bischofs-hofen (eee), Elixhausen (eee), Neumarkt am Wallersee (eee), Thalgau (eee), Thomatal (eee), Wals-Siezenheim (eee), Weißbach bei Lofer (eee), Werfenweng (eee), Hallein (ee), Mühlbach am Hochkönig (ee), Saalfelden am Steinernen Meer (ee), St. Koloman (ee), Zell am See (ee), Taxenbach (e), Goldegg, Schleedorf, St. Georgen, St. Gilgen, Strobl

Steiermark

Programmträger: LandesEnergieVerein Steiermark (LEV)

Weiz (eeee), Judenburg (eee), Lödersdorf (eee), Raabau (eee), Mürzzuschlag (ee), Semriach (ee), Thal (ee), Deutschfeistritz (e), Gabersdorf (e), Seckau (e), Zwaring-Pöls (e), Bairisch-Köllndorf, Lebring-St. Margarethen, Liezen

Tirol

Programmträger: Energie Tirol

Virgen (eeee), Kufstein (eeee), Wörgl (eeee), Schwaz (eee), Volders (eee), Kirchbichl (ee), Schwendau (ee), Angerberg bei Wörgl (e), Dölsach (e), Natters (e), Kundl, Telfs, Zirl

Vorarlberg

Programmträger: Energieinstitut Vorarlberg

Dornbirn (eeee), Feldkirch (eeee), Langenegg (eeee), Mäder (eeee), Wolfurt (eeee), Zwischenwasser (eeee), Altach (eee), Frastanz (eee), Götzis (eee), Großes Walsertal (eee), Hittisau (eee), Hörbranz (eee), Krumbach (eee), Ludesch (eee), Nenzing (eee), Bregenz (eee), Bürs (eee), Lustenau (eee), Nüziders (eee), Rankweil (eee), Schwarzach (eee), Thüringen (eee), Gaschurn (ee), Lochau (ee), Höchst, Lauterach

Wenn Sie Fragen zum e5-Programm haben ...

e5-Österreich

Ihr erster Ansprechpartner für überregionale, nationale und internationale Belange:

- Ausweitung und -aufbau des Programms auf neue Bundesländer
- Kontaktstelle für alle Bundesländer ohne eigenes e5-Programm,
- Programmkoordination sowie
- Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle des Vereins „e5-Österreich“, c./o. Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

Dr. Heimo Bürbaumer, office@e5-gemeinden.at
heimo.buerbaumer@energyagency.at
Tel.: +43 (0)1 5861524 - 161, FAX: DW 340
www.e5-gemeinden.at

e5 in den Bundesländern

Kontaktieren Sie den Programmträger des jeweiligen Bundeslandes,

- wenn Ihre Gemeinde dem e5-Programm beitreten möchte,
- wenn Sie Fragen zum e5-Programm im jeweiligen Bundesland haben,
- für Informationen über e5-Gemeinden im jeweiligen Bundesland sowie
- für regionale Öffentlichkeitsarbeit.

e5-Burgenland

DI (FH) Heidrun Sapusek, MSc
Burgenländische Energieagentur
Tel.: +43 (0)5 9010 2233, heidrun.sapusek@tobgld.at

e5-Kärnten

Mag. Jan Lücke, energie:bewusst Kärnten
jan.lueke@ktn.gv.at, Tel.: +43 (0)50 536 30886
www.energiebewusst.at

e5-Niederösterreich

Kontakt siehe bitte letzte Seite

e5-Salzburg

DI Helmut Strasser, Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen (SIR), helmut.strasser@salzburg.gv.at,
Tel.: +43 (0)662 623455 26, www.e5-salzburg.at

e5-Steiermark

Mag. Alfred König
LandesEnergieVerein Steiermark
Tel.: +43 (0)316 877 5929, a.koenig@lev.at, www.lev.at

e5-Tirol

Dr. Sigrid Sapinsky, Energie Tirol
sigrid.sapinsky@energie-tirol.at,
Tel. +43 (0)512 589913 19, www.energie-tirol.at

e5-Vorarlberg

Karl-Heinz Kaspar, Energieinstitut Vorarlberg
karl-heinz.kaspar@energieinstitut.at
Tel.: +43 (0)5572 31202 71, www.energieinstitut.at



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

Der European Energy Award®

2003 wurde mit dem European Energy Award® ein europäisches Zertifizierungsprogramm für eine kommunale Energiepolitik - basierend auf den Erfahrungen des e5-Programms - eingeführt.

Das e5-Programm in Österreich ist kompatibel mit dem europäischen System und fungiert daher als Trägerprogramm für den European Energy Award®. Das bedeutet, dass e5-Gemeinden abhängig von ihrem Erfolg im e5-Program auch die europäische Auszeichnung erwerben können. Der European Energy Award® ist in Deutschland, Italien, Litauen, Liechtenstein, Irland, Frankreich, den Niederlanden und Tschechien eingeführt. Derzeit arbeiten europaweit mehr als 800 Gemeinden mit 12 Millionen BürgerInnen mit dem European Energy Award®.

Ein internationaler Dachverband (Forum European Energy Award) ist für die Einheitlichkeit des Programms in allen Mitgliedsregionen verantwortlich. Durch die adaptive Gestaltung des European Energy Award® werden bei der Bewertung der Gemeinden Faktoren wie die nationale Gesetzeslage, unterschiedliche Kompetenzen, die Gemeindegröße etc. ausgleichend berücksichtigt.

Die Auszeichnung „European Energy Award®“

Ebenso wie im e5-Programm werden Gemeinden - je nach Umsetzungsgrad der möglichen Energieeffizienzmaßnahmen - ausgezeichnet.

Das europäische System ist im Gegensatz zu e5 zweistufig:



Den **European Energy Award®** erhalten Gemeinden, wenn sie mindestens die Hälfte der möglichen Maßnahmen umgesetzt haben. Das entspricht der e5-Auszeichnung „eee“. Um den **European Energy Award® Gold** zu erreichen, müssen in einer Gemeinde - ebenso wie für die Erreichung von „eeee“ - mindestens 75 Prozent der möglichen energie-relevanten Maßnahmen umgesetzt sein.

e5-Gemeinden erhalten den European Energy Award® mit der Erreichung der entsprechenden Niveaus bei einem e5-Audit (für den Gold Award wird zusätzlich ein internationales Audit durchgeführt). Die letzte Auszeichnung österreichischer Gemeinden mit dem European Energy Award fand im Februar 2010 statt. Derzeit haben 50 österreichische Gemeinden den European Energy Award® erhalten, wobei die Gemeinden Dornbirn, Feldkirch, Langenegg, Mäder, St. Johann im Pongau, Virgen, Wolfurt und Zwischenwasser für ihr außergewöhnliches Engagement hinsichtlich der Energieeffizienz auf kommunaler Ebene mit dem Energy Award® Gold ausgezeichnet wurden.

Weitere Informationen: www.european-energy-award.org

e5 - Niederösterreich



DI. in Monika Panek

Projektkoordinatorin e5-NÖ

Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu)

monika.panek@enu.at

Tel.: 0676 83 688 213

www.umweltgemeinde.at/e5